

Pressemitteilung

roadsurfer startet Kampagne **#träumenerlaubt** – vom Vanlife „danach“ träumen – und ermöglicht **kostenfreie Umbuchungen**

„In der Zukunft wird der flexible, individuelle Urlaub im Camper die Reiseform Nr. 1.“

München, 25. März 2020 – Das Coronavirus hat Europa in einen Ausnahmezustand versetzt – mit der Konsequenz, dass zum einen besonders die Travel-Branche wirtschaftlich leidet, zum anderen aber vor allem auch viele Reisende, z.B. Campingfans nicht wissen, ob ihre Travel-Pläne dieses Jahr überhaupt noch umsetzbar sind. Um Ungewissheit und Frust in der Zeit zu Hause entgegenzuwirken, hat roadsurfer deshalb die Kampagne #träumenerlaubt gestartet.

Campingfans, Blogger und Influencer sind aufgerufen, unter **#träumenerlaubt** ihre Träume, Sehnsüchte und Pläne für das **#vanlife** nach der Corona-Krise mit der roadsurfer-Community zu teilen. Die Kampagne will auf diese Weise das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Community und die Vorfreude auf die nächste Reise stärken.

Wie wichtig Träumen in den Zeiten von Social Distancing ist, zeigen auch die Reaktionen auf den ersten Facebook-Post zur Kampagne: In den Kommentaren berichten Campingfans bereits von ihrem roadsurfing-Traum rund um den Bodensee oder ihren Plänen, drei Wochen die raue Landschaft Norwegens zu erkunden. Via Instagram Stories können User ebenfalls über die Fragefunktion ihre Lieblingsreiseziele teilen.

Unter **#dontcancelpostpone** ruft roadsurfer wie auch viele andere touristische Anbieter und Regionen zudem dazu auf, Urlaube nicht zu stornieren, sondern auf einen späteren Zeitpunkt umzubuchen.





Dr. Susanne Dickhardt, geschäftsführende Gesellschafterin der roadsurfer GmbH:

„In den Zeiten der Isolation sind Träume wichtiger denn je. Mit der Kampagne **#träumenerlaubt** möchten wir unsere Community dazu inspirieren, sich den nächsten Campingurlaub in den buntesten Farben auszumalen, Sehnsüchte zu teilen und gemeinsam vom **#vanlife** danach zu schwärmen. In diesen wirtschaftlich unsicheren Zeiten ist es zudem wichtig, den Kunden zu vermitteln, dass es ein „danach“ geben wird. Keiner kann in die Glaskugel schauen, aber in Zeiten von sozialer Distanzierung und dem Gefühl des Eingesperrtseins, wird unserer Meinung nach das individuelle und flexible Reisen zur Urlaubsform Nr. 1, wenn sich die Lage entspannt. Mit dem Van in die Natur statt mit dem Flieger ins überfüllte Hotel. So sehen wir die Zukunft des Reisens nach Corona. Einfluss darauf haben hier z.B. auch Campingplätze, die mit größeren Parzellen und Abstandsflächen genügend Freiraum bieten.“

Weitere Infos unter <https://roadsurfer.com>

